

Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im Mai 2024 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

1 (-)

Erinnerungen. Mein Leben in der Politik



Wolfgang Schäuble

WOLFGANG
SCHÄUBLE
ERINNERUNGEN
Mein Leben in der Politik

656 Seiten
38 Euro
Klett-Cotta

Ob als Minister, Bundestagspräsident oder Rekordabgeordneter: Kaum ein Politiker hat dieses Land so sehr geprägt wie Wolfgang Schäuble. Kurz vor seinem Tod im Dezember 2023 hat er seine Memoiren fertiggestellt. Seine Erinnerungen erzählen von Freundschaften, Rivalitäten und den verborgenen Mechanismen des politischen Betriebs. Ein intensiver Einblick in ein halbes Jahrhundert bundesdeutscher Geschichte. **69 Punkte**

2 (-)

Die vulnerable Gesellschaft



Frauke Rostalski

189 Seiten
16 Euro
C.H. Beck

Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist das gesellschaftliche Bewusstsein für Verletzlichkeit gestiegen. Doch wer Risiken fürchtet, tendiert dazu, Freiheitseinschränkungen hinzunehmen. Ob sexuelle Selbstbestimmung, Hate-Speech oder Suizidbeihilfe: An konkreten Beispielen zeigt die Rechtsphilosophin Frauke Rostalski, wie sich das Verhältnis von Freiheit und Sicherheit verschoben hat. **67 Punkte**

3 (-)

Mutter ohne Kind



Eva Lindner

272 Seiten
22 Euro
Tropen

Als die Journalistin Eva Lindner nach ihrer Fehlgeburt seelisch aufgelöst auf dem OP-Tisch lag, war sie erschrocken über die Normalität, die die Ärzte vermittelten. Jede dritte Schwangerschaft endet auf diese Weise, erfuhrt sie. Doch warum spricht niemand darüber? Durch Gespräche mit Betroffenen zeigt sie, was sich ändern muss, um den überfälligen Diskurs in die Mitte der Gesellschaft zu holen. **59 Punkte**

4 (-)

Der entmündigte Leser. Für die Freiheit der Literatur



Melanie Möller

240 Seiten
24 Euro
Galiani

Sensitivity-Reading, Triggerwarnungen, verbannte Klassiker: zunehmend setzt sich die Vorstellung durch, dass Leser vor gefährlichen Inhalten geschützt werden müssten. Die Altphilologin Melanie Möller dagegen findet: Literatur muss frei und wild, darf böse sein – sonst verliert sie ihren Reiz. Ein streitfreudiges Plädoyer für die Autonomie der Literatur. **44 Punkte**

5 (-)

1974 Eine deutsche Begegnung



Roland Reng

432 Seiten
24 Euro
Piper

22. Juni 1974: In Hamburg treffen die Nationalmannschaften der beiden deutschen Staaten aufeinander, Jürgen Sparwasser erzielt in der 77. Minute das Siegtor für die DDR. Vor dem Hintergrund des Fußballspiels hat der Sportjournalist Ronald Reng Zeitzeugenberichte aus Ost und West versammelt. Ein Kaleidoskop gesamtdeutscher Alltagsgeschichte, Jahrzehnte vor der Wende. **39 Punkte**

6 (6)

Der perfekte Faschist



Victoria de Grazia

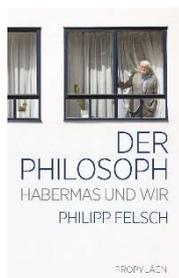
Aus dem Englischen
von Michael Bischoff

512 Seiten
38 Euro
Wagenbach

1926 heirateten Lilliana Weinman und Attilio Teruzzi in Rom. Sie: amerikanisch-jüdische Opernsängerin, er: Anführer der faschistischen Schwarzhemden, Mussolini: der Trauzeuge. Doch bald kündigen sich die ersten antisemitischen Gesetze an. Mit Exkursen zu Mode, Literatur und Liebesverhältnissen entwirft die Historikerin Victoria de Grazia ein Gesellschaftsepos des italienischen Faschismus. **38 Punkte**

7 (4)

Der Philosoph. Habermas und Wir



Philipp Felsch

256 Seiten
24 Euro
Propyläen

Jürgen Habermas gilt als größter deutscher Philosoph der Gegenwart. Der Kulturwissenschaftler Philipp Felsch kennt ihn schon lange auch privat – Habermas ist der Nachbarsohn seiner Großeltern. Nun zeichnet er dessen Leben nach und zeigt, wie der heute 94-Jährige die Diskurse des Landes entscheidend geprägt hat. Eine Biografie, die zugleich ein Epochenporträt der Bundesrepublik ist. **27 Punkte**

8 (-)

Über Frauen



Susan Sontag

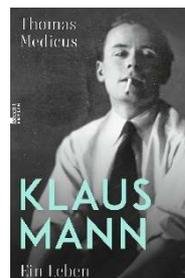
Aus dem Amerikanischen von Kathrin Razum

208 Seiten
23 Euro
Hanser

Frauen leiden am Alter stärker als Männer – aber warum? Susan Sontag war 39 Jahre alt, als sie sich die Frage stellte. Von 1972 bis 1975 veröffentlichte die New Yorker Ikone mehrere Essays, mit denen sie ihr Frausein ergündete. Es geht um Schönheitsideale, weibliche Solidarität und ihre Haltung zum Feminismus. Ein Einblick in bisher noch unbekannte Sphären des Sontag'schen Denkens. **22 Punkte**

9 (-)

Klaus Mann. Ein Leben



Thomas Medicus

544 Seiten
28 Euro
Rowohlt

Klaus Mann war einer der schillerndsten Intellektuellen des 20. Jahrhunderts: Ein irrlichtender Reisender, Dandy und Vorreiter der homosexuellen Emanzipation. Der Journalist Thomas Medicus hat das vom Konflikt mit Vater Thomas getriebene Leben rekonstruiert. Von der Weimarer Republik über das US-Exil bis zum Suizid 1949 – das tragische Schicksal eines genialen Schriftstellers. **21 Punkte**

10 (2)

Zugemüllt. Eine müllphilosophische Deutschlandreise



Oliver Schlaudt

364 Seiten
22 Euro
C.H. Beck

Wir versuchen ihn aus unserem Blickfeld zu verbannen – trotzdem ist Müll allgegenwärtig. Abfälle lagern unter Tage, auf künstlichen Flussinseln oder werden in Verwertungsanlagen nutzbar gemacht. Der Philosoph Oliver Schlaudt hat sich auf eine Müllreise durch Deutschland begeben – und dabei eine Philosophie des Verhältnisses von Mensch und Abfall entwickelt. **19 Punkte**

So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (taz), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)